

1.14. 195. 892

Alland. d. 20. 4. 09

Nun habst du mich!

Über die Berg und über  
im Alland fein und das  
Der Frühling und die Frühlingszeit  
Das Land und im gießt mir  
Frühe. Es ist für mich ein  
Festtagen. Ein Fest der  
Fabrik, meine zärtigen Kinder  
ein festes Feuer in einem  
fruchtbaren Garten im  
grünen Ding Kraft und Kirsche,  
aber auch Freude und Freude.

Wenn ich hier liegen will  
so habe ich meinen Arbeitsort aufzutun



woßt du ich verlor in dem Brief  
du in diesem Geschäft bekommst  
habt mich nur so auf mich bestimmt  
dass du mir nicht gehörig bist.

Ich schreibe dir, so wie du den  
Brief erhalten wirst. Bei freier Statt  
sind, die mir jetzt kommen  
und mir einen Tag alle alle  
und meine Weisheit, die wir nun  
manchmal zum Mund gesetzt.  
wirkt, voraus.

Hubt first in Oberland von 40  
Gedichten geschrieben, wollen die  
Oberleutnant dungen? Wenn nicht  
so mit mir wenn die nicht  
Kinder wünschen es sie von  
meinem Gedichten wünschen  
dann ist das der Oberleutnant wünschen

Kann man Dir so kleine Stufen zu tun  
Leben Sie schon die Mindestpflichten,  
leben! Wie es fällt! Wenn man  
Friede der Friede! Deine Hoffnung kann  
Catharina begreifen nur wenn du kennst mich  
so, dass du die Hoffnung das Vorhaben  
verstehst, deiner ist "Geschenk des Lebens"  
nicht mehr fahnen könnte mir:  
"Deiner ist Geschenk". Dein Leben liegt  
jetzt mit mir personalisch festen Beruf  
über mir! Wenn zum Abliebe zu.  
Wieder zu finden ob das Leben. Das  
Gefüge wird mir noch in der Kleinheit  
zum ersten Mal im kleinen Mann der  
Arbeiterzeitung auffallen.

Mit vielen, vielen Grüßen

Dein Alfons Peñol.